

Manalsu-Umrandung 23.03. - 07.04.2011

Wir verbrachten die erste Nacht bei einem Freund in der Naeh von Baseri und kamen somit erst ab Armala auf die gewoehnlich Trekkingroute.

Ort	Art	Bemerkung
Liding	Bis Liding Strassenbau, Campingplatz	Wahrsch. bald befahrbar mit Jeep
Machakhola	Mehrere neue Lodgen (eine grosse), einige in Bau	
Jagat	Mehr als 3 Lodgen	
Salleri	Lodge, Campingplatz	
Eine Stunde vor Dyang = Pewa		Bis jetzt ist diese Lodge nur ohne Dorfnamen aufgefuehrt
Dyang	Mehrere kleine sowie eine grosse Lodge in Bau	Die grosse fasst spaeter in 20 Zimmern 40 Leute
Ghap: 1. Ghap Wak 2. Ghap(sya)	Buddah Camp Lodge & Camping Zwei Lodgen und Campingplatz	Auf rechter/oestlicher Flussseite Ca. 30min nach der Bruecke, auf der anderen (westlichen) Flussseite
Namrung	Kerosin	
Li	Lodge heisst inzwischen 'Himalchuli Hotel'	Name steht jedoch nur auf Nepali/in Devanagari, sehr einfaches Zimmer mit drei Betten, aber super freundlich
Lho	Geschaeft	Geschaeft hat alles (Reis, Schuhe, Erdnussbutter, Chili,...) Wirklich teuer und nicht gerade freundlich
Syala	Evtl. Lodge im Bau	
Samagaon	Checkpoint (theoretisch, wollten uns nicht kontrollieren)	Bieten Porter und Maulesel an
Samdo	Kein Checkpoint mehr, vor Ortseingang Communitycampingplatz und Lodge, im Ort zwei Lodgen: Yak Hotel mit vielseitigem Geschaeft, Tibetan Twins mit Telefon	Teilweise Strom auch nur fuer Licht, keine Steckdosen
Abstecher zum Lajjung La		Wege waren nicht auffindbar, wegen Neuschnee (Guide waere hilfreich!), trotzdem wunderschoener und lohnenswerter Ausflug
Dharmashala	Einfache Lodge mit Kueche und grossem Gemeinschaftsraum	Einfach bedeutet Steinhuetten mit festgefrorenen Betten, 2010 erbaut, teilweise wieder eingestuerzt, wird von Menschen aus Samdo betrieben
2,5 Stunden nach Bimtag = Puktu Kharka		Bis jetzt war dieses Teehaus nur ohne Orstnamen

		aufgefuehrt
Tilje	Mehrere Lodgen, eine groessere neue Lodge, Geschaefte, 'Hot Shower'	

Manalsu als Lodgetrekking/Verpflegung

Wir haben die Manalsu-Umrandung als Lodgetrekking gemacht und inzwischen ist dies gut moeglich. Laut dem, was wir sahen und die Menschen uns erzaehlten, wird wirklich ueberall gebaut und somit wird es immer einfach sein, dort ohne Zelt und mitgebrachte Verpflegung zu trekken.

Ich habe andererseits auch die Befuerchtung, dass die Manalsu-Umrandung nun zu einem zweiten AC wird – Strassen- und Logebau sprechen nur dafuer - und fuer viele ist der AC nun doch zu ueberlaufen, so dass sie eine ruhigere Alternative suchen (wodurch die Manaslu-Umrandung wiederum immer voller wird...).

Unsere Rucksaecke wogen schaeztungsweise um die 10kg – wir nahmen nur das wirklich noetigste mit und haben auch nichts vermisst.

Wir hatten Muesli und Erdnussbutter dabei, jedoch keinen Gaskocher und sind damit gut durchgekommen. Teilweise war es gut, mittags Essen dabeizuhaben, da wir eben auch ohne Guides/Porter unterwegs waren und es dadurch teilweise schwer einzuschaetzen war, wann wir wieder an ein Teehaus mit Essensmoeglichkeit kommen. Insbesondere am Passtag benoetigt man mitgebrachte Verpflegung.

Inzwischen bekommt man in vielen Lodgen auch schon Menuekarten (zB eine allgemeine Manaslu Conservation Area Menuecard) und laengst nicht nur Dal Bhat. Wir haben viel Kartoffeln bekommen, die Lodgebesitzer hatten immer wieder viel Spass beim experimentieren und ausprobieren von neuen Gerichten und teilweise bekommt man auch Pfannkuchen, Momos und fast alles, was man den gewoehnlichen Touren wie ABC, Langtang oder AC kennt. Ich haette auch kein Problem gehabt, mich ausschliesslich von Dal Bhat zu ernaehren, doch dieser kostete eigentlich immer das doppelte aller anderen Gerichte.

Manalsu ohne Guide oder Porter

Wir haben es sehr genossen, ohne Guide oder Porter unterwegs zu sein und an sich ist dies auch gut moeglich. Organisiert haben wir den Trek ueber einen befreundeten Trekkingagenturbesitzer, der uns einfach sagte, wir sollen erzaehlen, dass unser Guide erkrankt sei, da man die Manalsu-Umrandung eigentlich noch nicht ohne Guide machen darf.

Wir sind problemlos damit durchgekommen, in Jagat wurden wir nach unserem Guide gefragt, haben erwaehnt dass er krank sei und haben daraufhin eher Mitleid erfahren.

An den anderen Checkpoints wurden wir entweder nicht einmal gefragt oder es wurde nicht weitergefragt, nachdem wir einfach verneinten, dass wir einen Guide haben.

Jedoch trafen wir eine Gruppe von 3 Deutschen, die nur mit einem Porter unterwegs waren und in Arughat Bazar/Arket Bazar kurz etwas diskutieren mussten, da man angeblich auch nicht nur mit Porter unterwegs sein darf. Es war am Ende jedoch auch kein Problem.

Zwei Punkte sind etwas heikel, wenn man ohne Guide/Porter unterwegs ist:

1. Der Passuebergang

Es war unsere erste grosse Tour und auch die erste ohne Guide und so hatten wir – verstaerkt durch den Neuschnee – doch auch bammel vor dem Passtag. Wir hatten das

Glueck, uns hier fuer den Beginn einer franzoesischen Gruppe anschliessen zu koennen, was wirklich hilfreich war. Ansonsten waeren wir nicht um 3Uhr nachts losgelaufen und haetten zumindest anfangs Probleme gehabt, den Weg zu finden. Trotzdem waren wir auch hier froh, uns nach einer Weile wieder problemlos abseilen zu koennen.

2. Die Sprache

Gluecklicherweise war ich vor unserer Tour schon fuef Monate in Nepal und konnte somit einfache, grundlegende Gespraechе (wie Essen bestellen, nach Zimmern fragen,...) auf Nepali fuehren. Auch mein Freund hatte vorher etwas Nepali gelernt und wenn man ganz ohne Guide/Porter unterwegs ist, halte ich dies auch fuer sehr wichtig, da man ansonsten nur mit Englisch teilweise schon Probleme bekommen kann.

AC

Wir haben nicht noch den Annapurna Circuit angeschlossen und waren letztendlich auch wirklich froh, wieder so bald wie moeglich vom AC wegzukommen. In der ersten halben Stunde sahen wir mehr Touristen als auf unserer gesamten Manaslu-Umrandung (dort begegneten wir neben einer Manasluexpeditionsgruppe noch vier weiteren Gruppen) und die Fuehle und der Luxus der Hotels (die so nepaluntypisch waren) schockierten mich sehr. Wir fuehren ab Syange mit dem Jeep nach Besi Sahar – kostet 500 Rs pP fuer Touristen, ein festgelegter Preis der ACAP-Comitees. Fuer diejenigen, die nicht auf der ausgebauten Strasse wandern moechten, ist dies eine gute Alternative.

Karten

Unser Freund, der die Trekkingagentur besitzt, gab uns seine Manaslu-Karte: Trekking Map Around Manaslu, Nepal Map Publisher Pct. Ltd. 1:125000, die von allen Karten, die wir sahen, mit Abstand die beste war. Nach unserer Tour wollten wir ihm die alte nun ersetzen und sie war wirklich schwer zu finden. In KTM haben wir sie nicht gesehen, in PKR nur in zwei Buchlaeden im Zentralen Lakeside auf der Seeseite. Aber es scheint sich zu lohnen, sie zu suchen. :)

Zusammengefasst kann ich nur sagen, dass sich die Manaslu-Umrandung wirklich lohnt. Landschaftlich wunderschoen, freundliche Menschen, doch noch urspruenglich und sehr faszinierend. Wie sich die Tour entwickelt, werden wir in den naechsten Jahren sehen – ich habe das Gefuehl, dass es sich lohnt, die Umrandung so bald wie moeglich noch zu machen, um die Region so erleben zu koennen, wie sie urspruenglich ist.